Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 48

Anhang: Bluttransfusion in einer Eingeborenenhütte Neu Guineas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solothurn-Soleure 2. Dezember N° 48 - 1943 2 décembre 51. Jahrgang - 51e Année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa
Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.
Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Crusch-Cotschna
Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani.
Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e de la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin-chef de la Croix-Rouge - Medico capo della Croce-Rossa

Bluttransfusion in einer Eingeborenenhütte Neu Guineas

Wie eine rettende Bluttransfusion auch unter den primitivsten Umständen an einem Kriegsverletzten vorgenommen werden kann, zeigt das uns vom Australischen Roten Kreuz zugesandte Bild.

Transfusion du sang dans la hutte d'indigènes à la Nouvelle Guinée

Effectuée dans les conditions les plus primitives, la transfusion du sang sauve la vie à ce blessé de guerre. (Photographie transmise par la Croix-Rouge australienne.)

Phosphor — das „kalte Feuer"

Was ist es und wie verhalte ich mich ihm gegenüber?

Von Dr. Rolf Reissmann.

Es ist ein merkwürdiger Scherz des Schicksals, dass der Entdecker des Phosphors ausgerechnet Brand geheissen hat. Henning Brand, Medicinae et Philosophiae Doctor, war früher Offizier gewesen und die Hamburger wussten viel von seinem flotten Leben zu erzählen, das er fortführte, auch nachdem er sich in der Hansestadt als Chemikalienhändler niedergelassen hatte. Natürlich gehörte zum flotten Leben viel Geld, und auf welche Weise konnte man es leichter gewinnen, als indem man versuchte, Gold zu machen? Viele Hexenküchen gab es in jenen Jahrzehnten zwischen 1650 und 1700 in Deutschland, und sicher war der Trick mit dem «kalten Feuer» unter den Alchimisten längst bekannt: man dampfte menschlichen Urin in mächtigen Schalen ein und setzte den Rückstand in einer Retorte schärfstem Feuer aus: dann erhoben sich magisch leuchtende Dämpfe, und es blieb ein gelblicher Stoff zurück, der dauernd von glimmendem Nebel umhüllt war. Das Experiment war gewiss sehr eindrucksvoll, wenn man es goldgierigen Leuten vormachte: sie staunten über den Goldmacher und öffneten gern ihren Geldbeutel zu weiteren Versuchen.

Dass der Phosphor erst so spät entdeckt, oder besser gesagt, als besonderer Stoff erst so spät erkannt wurde, liegt daran, dass er in freiem Zustand in der Natur nicht vorkommt. Er gehört zu jenen wenig spröden Charakteren, die sich sehr leicht mit anderen verbinden; nur bei niedrigen Temperaturen ist er fast farblos, ein wenig gelblich, durchscheinend und glänzend wie Wachs. Bereits bei Zimmertemperatur wird er weich und knetbar, bei 44 Grad schmilzt er. Seine Leuchtkraft rührt daher, dass er sich allmählich mit dem Sauerstoff der Luft verbindet; die Wärme, die sich dabei entwickelt, reicht hin, um seine Selbstentzündung herbeizuführen, wenn er gehäuft liegt. Bei Temperaturen über 60 Grad nimmt diese Liebe zum Sauerstoff stürmische Formen an: der Phosphor entzündet sich an der Luft und verbrennt. Es ist klar, dass er sich umso leichter entzündet, je feiner er verteilt ist. Will man reinen Phosphor aufbewahren, so muss man ihn unter Wasser legen.

Diese Eigenschaften des Phosphors sind es, die uns Fingerzeige geben, wie wir mit dem Phosphor umzugehen haben, der bei Bombenangriffen verwendet wird. Die Hauptregel lautet demnach, *ihn unter Wasser zu setzen, wo er auch auftritt, weil er sich sonst immer wieder von selbst entzündet.*

Im allgemeinen kommen bei den Angriffen meist 14-kg-Phosphor-Brandbomben oder Phosphor-Kanister zum Abwurf. Ihre Wir-